

Ziel- und Leistungsvereinbarung

für Quäker Nachbarschaftsheim

zwischen

Quäker Nachbarschaftsheim e.V.

und

Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren

für den Zeitraum: 2009

I. Leitbild und Struktur der Einrichtung:

**„Gemeinsam soziale Balance schaffen“ „Auch Du bist ein Teil des Ganzen“
sind die zentralen Aussagen unseres Leitbildes**

Quäker Nachbarschaftsheim e.V., 1947 von englischen Quäkern gegründet
sozialkulturelles Zentrum, Träger der Freien Jugendhilfe

Gremien: Mitgliederversammlung, Arbeitsausschuss, Personalausschuss, Finanzausschuss

Förderverein „Verein zur Förderung der Sozialarbeit im Quäker Nachbarschaftsheim Köln e. V.“, gegründet 1995

Stiftung „Stiftung Quäker Nachbarschaftsheim Köln“, gegründet 2007

Arbeitsbereiche Bürgerzentrum

- Offene Tür für Kinder und Jugendliche
- Treff für Menschen ab 50
- Vermietungen an Gruppen und für Feste und Feiern

Weitere Arbeitsbereiche

- Kindertagesstätte mit drei Gruppen für 60 Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren
 - Familienzentrum mit Krabbelgruppe, Elternkursen, Angeboten für Eltern und Kinder
- Hilfen zur Erziehung mit 52 Familien in der Betreuung
 - Schwerpunktträgerschaft in den Sozialräumen Chorweiler III und Innenstadt – Nord
 - Familienbetreuung und soziale Gruppenarbeit im Rahmen des stadtweiten Roma-Projektes
- Küche für die Verpflegung der Kinder in der Kindertagesstätte und der Übermittagsbetreuung
- Projekte
 - 4 Gruppen Übermittagsbetreuung für 100 Schulkinder im Alter von 10 – 14 Jahren
 - Seniorenetzwerke Bickendorf und Ehrenfeld

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung			
<p><u>Allgemeines:</u></p> <p>Standorte:</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p>Kreutzerstr. 5, 50672 Köln Venloer Str. 46, 50672 Köln (Hilfen zur Erziehung) Am Rosengarten 87 , 50827 Köln (Seniorennetzwerk Bickendorf)</p> <p>Quäker Nachbarschaftsheim e.V.</p> <p>1947</p>				
		grün			
			gelb		
				rot	

Raumressourcen:		Quäker Nachbarschaftsheim		
Nutzfläche innen:	1.330 qm / 1.945 mit KITA			
Nutzfläche außen:	2.660 qm / 3.600 mit KITA			
Gastronomie:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/> verpachtet: <input type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>			
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)				
Baujahr:	1974			
Denkmalschutz:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/>			
Barrierefreiheit:	Der Zugang zum KG und 1.OG ist barrierefrei nicht möglich.			gelb
Energetischer Zustand:	Die Fensteranlage im KG und EG ist noch mit Einfachverglasung ausgestattet.			gelb
Funktionalität:	Die Funktionalität würde durch den Umbau des KG für die Offene Tür erheblich verbessert (s. Konzept 2005).			gelb
Raumstruktur:				grün
• gr. Saal mit Bühnen und Lichttechnik:	Ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 163 Personen /Reihenbestuhlung			
• multifunktionale Räume:	Anzahl: <u> 8 </u>			grün
• spezielle Funktionsräume:	Anzahl: <u> 16 </u>			
• dauerhaft vergebene Räume:	Anzahl: <u> -/- </u>			
• sonstige Räume:	Anzahl: <u> 19 </u>			
Renovierungszustand:	Das Parkett des Saalbodens und der Bühne muss repariert und aufgearbeitet werden. Die Deckenplatten sind zum Teil beschädigt.			gelb
Besonderheiten:				
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände:	Im Saal werden neue Klappische benötigt			gelb

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen:

III.1 Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung (Bürgerzentrum):

Merkmal	Ist-Werte (Bezugsjahr – im ersten Durchlauf: 2008)	Plan-Werte (Planzeitraum – im ersten Durchlauf: 2009)	Bewertung		
<u>Personalressourcen</u> <u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:	3 97,5 Stunden/Woche 2/1 0	4,5 175,5 Stunden/Woche		gelb	
<u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:	4 127 Stunden/Woche 3/1 1	4 150 Stunden/Woche		gelb	
<u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€ Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:	3 (davon 1 pädagogische Kraft) 33	wie im Vorjahr	grün		
<u>freie Mitarbeiter</u> Anzahl: wöchentliches Stundenvolumen:	9 (7m/2w – 3 Migrationshintergrund) 22	wie im Vorjahr			

III.2 Personalressourcen der Einrichtung (Kindertagesstätte, Hilfen zur Erziehung, Übermittagsbetreuung für Schulkinder, Seniorennetzwerke Ehrenfeld und Bickendorf, stadtweites Roma-Projekt):

Merkmal	Ist-Werte (Bezugsjahr – im ersten Durchlauf: 2008)	Plan-Werte (Planzeitraum – im ersten Durchlauf: 2009)	Bewertung
<u>Personalressourcen</u> <u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:	21 750 Stunden/Woche 6/15/ 2	Die Mitarbeiter werden als Personalressourcen für das Bürgerzentrum nicht erfasst, daher erfolgt keine Bewertung.	
<u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:	3 85 Wochenstunden 0/3 2		
<u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€ Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:	-		
<u>freie Mitarbeiter</u> Anzahl: wöchentliches Stundenvolumen:	12 90-100		

<u>Bürgerschaftliche Ressourcen insgesamt</u> Anzahl bürgerschaftlich Engagierter: <ul style="list-style-type: none"> • projektbezogen • dauerhaft/regelmäßig • gelegentlich monatliches Stundenvolumen:	63 6 49 8 1010	Der Umfang an bürgerschaftlichem Engagement soll in vollem Umfang aufrecht erhalten werden.	grün		
<u>Finanzressourcen</u>	Bürgerzentrum				
Die aufgeführten Finanzressourcen der Einrichtungen in freier Trägerschaft beziehen sich auf die Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen. Städtische Overheadkosten, Bauunterhaltungskosten, Gebäude- und Inventarversicherung, Hausgebühren und Investitionsgüter bleiben unberücksichtigt.					
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur					
Städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/-zentrums:	241.400 € 7.300 € Ausgleich Tarifsteigerung TVÖD 9.500 € besondere Projekte	370.525 € (inkl. zwei beantragter zusätzlicher Stellen für die Offene Tür für Kinder und Jugendliche) zzgl. Umbaukosten für die Offene Tür		gelb	
weitere städtische Zuschüsse:					
weitere öffentliche Zuwendungen: (Kommunalisierte Landesmittel OT)	64.542,24 €	64.542 €			
Eigenmittel:	83.454,47 €	37.053 € (entspricht 10% des städtischen Zuschusses lt. Vertrag) zzgl. Rücklage für den Umbau der Offenen Tür in Höhe von 90.000 €	grün		
Stiftungsgelder:	4.500 €				
Sonstiges (Erstattungen):	9.912,56 €				

Finanzierung der weiteren Arbeitsbereiche: Kindertagesstätte Familienzentrum HZE Roma-Projekt Seniorennetzwerk, Übermittagsbetreuung Projekt Sozialgeragogik Küche	gesetzliche Leistung Festbetragsfinanzierung Fachleistungsstunde Fachleistungsstunde Festbetragsfinanzierung Festbetragsfinanzierung + Elternbeiträge Stiftungsgelder Essensbeiträge durch Eltern				
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur	Bürgerzentrum				
Personalaufwendungen/-ausgaben:	307.674,05 €	392.120 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	75.224,81 €	80.000 €		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben:		Kosten Umbau Offene Tür			
<u>Öffnungszeiten</u>					
Anzahl Tage im Jahr:	365	365		grün	
<u>Bürger/innen-Frequentierung</u>					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	59.600	wie im Vorjahr		grün	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen:

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung	Beschreibung	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
		Quantitative / wirtschaftliche Ziele	Inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren	Gesamtbesucherzahl des Vorjahres erreichen Wirtschaftlich ausgeglichenes Ergebnis	Soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe, Stärkung der sozialen Netze, Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Gesundheit Spektrum der Angebotsformen und -inhalte beibehalten Geringe Mitarbeiterfluktuation beibehalten Zufriedenheit der Mitarbeiter beibehalten Ausmaß Freiwilliges Engagement beibehalten	Anzahl der Angebote Berührte Handlungsfelder Anzahl Kündigungen Krankentage Innovation in der Arbeit Anzahl Freiwillige und Stundenumfang Quartalszahlen	Qualitative Befragung einzelner Besucher/innen Zählung Krankenstatistik Anzahl Vorschläge Anzahl neuer Projekte Zählung Betriebswirtschaftliche Auswertung	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit

<p>Veranstaltungen (Der Bevölkerung werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.) für Familien, für Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, Sozialraum und darüber hinaus</p>	<p>Karnevalssitzung Frühlingsfest Sommerfest der Innenstadt-West-Konferenz Weltkindertag Weihnachtsbasar 3 Trödelmärkte</p> <p>18 Wochenendveranstaltungen wie Sonntagsmatineen und Sonntagsbrunch</p> <p>15 Vorträge zu: Gelingendem Älterwerden Vorsorge, Gesundheit und Sicherheit im Alter</p>	<p>3 Großveranstaltungen, 1 Veranstaltung in Kooperation</p> <p>Einnahmen Basar 6.000 € + Zahl der Besucher beibehalten</p> <p>Besucher Großveranstaltungen: 2200</p> <p>Anzahl der Veranstaltungen am Wochenende insgesamt 18 p.a. Zahl der Besucher des Café Kränzchen steigern</p> <p>Besucherdahl des Sonntagsbrunch und der Matineen beibehalten Besucher Sonntagsveranstaltungen: 870</p> <p>15 Vorträge p.a, Steigerung der Besucherzahlen</p> <p>Besucher Vorträge: 460</p>	<p>Begegnung, Unterhaltung, soziale Kontakt, gesellschaftliche Teilhabe Bekanntheitsgrad der Einrichtung erhöhen Pädagogische Arbeit transparent machen Anregung für Eltern</p> <p>Soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe Darbietungen von Gruppen aus dem Haus Entspannung und Unterhaltung Vorbeugung von Einsamkeit durch Wochenendangebote</p> <p>Bildung zum gelingenden Älterwerden Gesundheit Gemeinschafts- und Kontaktförderung, Stärkung der sozialen Netze Persönlichkeitsentwicklung Kulturelle Teilhabe Erhalt der Mobilität Förderung generationsübergreifender Aktivitäten</p>	<p>Anzahl Besucher, Höhe Einnahmen Feedback der Besucher Anzahl Veranstaltungen Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung</p> <p>Anzahl Besucher Anzahl Angebote in Kooperation Themenvorschläge seitens Besucher Initiative und Engagement der Besucher Hochbetagte nutzen das Angebot Wiederholte Inanspruchnahme Verweildauer Bekanntschaften werden geschlossen Beteiligung an den Gesprächen Nachfrage nach Themen Lob/Kritik</p>	<p>Zählung Schätzung Gespräche</p>	<p>Berührte Handlungsfelder: 1/4/5</p> <p>1-7</p>
--	--	--	---	---	--	---

<p>Offene Angebote (Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.) für Menschen ab 50 aus dem Sozialraum und darüber hinaus</p> <p>Offene Angebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 24 Jahren aus dem Sozialraum und darüber hinaus</p> <p>(Offene Tür für Kinder und Jugendliche nach § 11 SGB VIII)</p>	<p>15 Angebote zu den Themen: Fitness /Sport / Gesundheit, Bildung, Kreativität und Freizeit</p> <p>von Kartenspielen über Singen bis Tänze der Völker</p> <p>Offener Bereich mit pädagogischer Begleitung und Beratungs- und Freizeitangeboten 35 Stunden wöchentlich geöffnet Ferienprogramme Quäke Battle 12 Angebote zu den Themen: Sport/ Gesundheit / Fitness Medienerziehung Handwerkliches/ Kreativität</p> <p>von Internetcafe über Breakdance, Judo bis Fahrradwerkstatt</p>	<p>Anzahl der Offenen Angebote beibehalten Anzahl der Besucher beibehalten Einnahmen beibehalten Öffnungsdauer beibehalten</p> <p>Besucher Offene Angebote: 2544</p> <p>Anzahl der Offenen Angebote beibehalten Anzahl der Besucher beibehalten Öffnungsdauer beibehalten Ferienprogramme In allen Ferien beibehalten Besucher und Aktive: 500</p> <p>Besucher im Kinder- und Jugendbereich: 19047</p>	<p>Förderung des gelingenden Alternwerdens Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit erhalten und fördern Gemeinschafts- und Kontaktförderung Persönlichkeitsentwicklung Förderung des bürgerschaftlichen Engagements kulturelle Teilhabe Selbstorganisation Förderung der Kreativität Vermeidung von Einsamkeit und Rückzug, besonders nach Verlust Nahestehender, Stärkung der sozialen Netze Einbindung Hochbetagter</p> <p>Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und begleiten und ihre Potentiale stärken Benachteiligungen abbauen, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen Soziale Kontakte / Begegnungen ermöglichen, soziale Netze stärken Entspannung und Freiräume bieten, Unterstützung zu sinnvoller Freizeitgestaltung Partizipation durch Mit- und Ausgestaltung der Angebote in der Offenen Tür Körper-und Gesundheitsbewusstsein entwickeln Abbau von Aggressionspotential</p>	<p>Nachfrage nach den Angeboten Angebote in Kooperation Anzahl der entnommenen und versendeten Programmhefte Gemeinsame Veranstaltungen der Teilnehmer außerhalb unserer Angebote Bedarf an persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitern Portokosten Kaffeeverbrauch</p> <p>Besucher kommen über mehrere Jahre Entwicklungstendenzen Schulbesuch Ausbildung oder sonstige Maßnahmen Anzahl und Ausmaß Engagement Annehmen von Ressourcen Rückgang beim Konsum von Tabak und Alkohol Hausverbote, Polizeieinsätze, Anzahl und Ausmaß Vandalismusschäden</p>	<p>Befragungen Zählung Überschlagung</p> <p>Tägliche Zählungen Anzahl Beratungsgespräche Anzahl informelle Gespräche Beobachtung und informelle Gespräche Strukturierte Befragung Zählung</p>	<p>Berührte Handlungsfelder: 1-7</p>
---	--	---	---	--	---	--

<p>Gruppenangebote (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.) für Menschen ab 50 aus dem Sozialraum und darüber hinaus</p>	<p>18 Angebote zu den Themen: Fitness /Sport / Gesundheit, Bildung, Kreativität und Freizeit von Nordic Walking über Internetcafe und Schreibwerkstätten bis Seidenmalerei/Töpferei und Tat Chi</p>	<p>Anzahl der Angebote beibehalten Anzahl der Besucher beibehalten Einnahmen beibehalten</p> <p>Besucher Gruppenangebote: 7.005</p>	<p>Erhalt von Mobilität Bildung zum gelingenden Älterwerden Gesundheits-, Gemeinschafts- und Kontaktförderung, Stärkung der sozialen Netze Persönlichkeitsentwicklung Förderung des bürgerschaftlichen Engagements kulturelle Teilhabe Förderung generationsübergreifender Aktivitäten</p>	<p>Nachfrage nach den Angeboten Anzahl der entnommenen und versendeten Programmhefte Gemeinsame Veranstaltungen der Teilnehmer außerhalb unserer Angebote Bedarf an persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitern Portokosten Kaffeeverbrauch</p>	<p>Zählung Überschlagung Befragung</p>	<p>Berührte Handlungsfelder 1-7</p>
<p>Kurse (Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und einen begrenzten zeitlichen Rahmen.) für Menschen ab 50 aus dem Sozialraum und darüber hinaus</p>	<p>Fortbildung Sozialgeragogik 7 x Workshops für Stotterer Workshop (chronischer Schmerz) 8 x Workshop Träume 6 x Märchen-Workshop</p>	<p>Anzahl der Angebote beibehalten Anzahl der Besucher beibehalten Einnahmen beibehalten</p> <p>Besucher Kurse: 397</p>	<p>Bildung zum gelingenden Älterwerden Gesundheit, Gemeinschafts- und Kontaktförderung, Stärkung der sozialen Netze Persönlichkeitsentwicklung Förderung des bürgerschaftlichen Engagements kulturelle Teilhabe Förderung generationsübergreifender Aktivitäten Verbesserung der Sprachkompetenz (Stotterer-Workshops)</p>	<p>Nachfrage nach den Angeboten Anzahl der entnommenen und versendeten Programmhefte Gemeinsame Veranstaltungen der Teilnehmer außerhalb unserer Angebote Bedarf an persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitern Portokosten Kaffeeverbrauch</p>	<p>Zählung Abfrage</p>	<p>1-7</p>

<p>Projekte (Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)</p>	<p>Freunde alter Menschen</p>	<p>Projekt stabilisieren Weitere Freiwillige einbinden</p> <p>Besucher Projekt: 264</p>	<p>Stärkung der sozialen Netze, Persönlichkeitsentwicklung, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Gesundheit, Gemeinschafts- und Kontaktförderung, Förderung generationsübergreifender Kontakte</p>	<p>Anzahl der Freiwilligen Teilnahme an Gruppentreffen Zeitliches Engagement</p>	<p>Zählung Gespräche</p>	<p>Berührte Handlungsfelder: 1-7</p>
<p>Raumvergaben (Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)</p> <p>Raumvergaben für private Feiern an Menschen aller Generationen und Herkunft</p> <p>Raumvergaben für Akteure im Sozialraum und stadtweit</p>	<p>19 Gruppen zu den Themen: Bildung Musik Nachbarschaft und Gesellschaft</p> <p>Von der Stotterer Selbsthilfe und dem Kreuzbund über Schwule 50+ und Sambagruppen bis zu afrikanischen Gruppen</p> <p>Private Feiern im Seniorentreff Saalvermietungen Kindergeburtstage</p> <p>Raumüberlassungen für DPWV, Kölner Freiwilligenagentur, Arbeitskreise, Mitgliederversammlungen etc. Generationentour des MGFFI</p>	<p>Gruppen: 6.200 Nutzer in den Räumen im Seniorentreff</p> <p>Gruppen: 8.500 Nutzer in den Räumen der Offenen Tür</p> <p>9.500 Nutzer bei Saalvermietungen</p> <p>2.100 Nutzer bei Raumüberlassungen</p> <p>Anzahl Vermietungen und Raumvergaben beibehalten Einnahmen beibehalten</p>	<p>Für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit geringem Einkommen • Menschen aus dem Sozialraum • Selbsthilfegruppen • Kulturschaffende Gruppen • Sonstige Gruppen • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen aller Generationen <p>Räume preiswert zur Verfügung stellen</p>	<p>Anzahl der Gruppen Anzahl der Einzelvermietungen Anzahl Überlassungen Veranstaltungen in Kooperation</p>	<p>Mietverträge Einnahmen Zählung Schätzung</p>	<p>Berührte Handlungsfelder: 1-7</p>

<p>Ausbildung und Integration (BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürger-schaftlichem Engagements.)</p>	<p>Fortbildung Sozialge-ragogik</p> <p>Einsatzstellen Berufli-che Qualifikation nach § 16 Abs. 3 SGB II</p> <p>Möglichkeit zur Absol-vierung von Sozial-stunden</p> <p>Praktika</p>	<p>Anzahl 6 – keine quantitativen Ziele</p> <p>Anzahl 9 – keine quantitativen Ziele</p> <p>Anzahl 5 – keine quantitativen Ziele</p>	<p>Qualifizierung zur Ausübung bür-gerschaftlichem Engagements</p> <p>Strukturierung des Tagesablaufs</p> <p>Gewöhnung an Arbeitstugenden (Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit etc.)</p> <p>Qualifizierung im Beruf</p> <p>Aufwand und Nutzen müssen im vertretbaren Verhältnis stehen</p> <p>Kennenlernen von Berufsfeldern</p>	<p>Regelmäßige Teilnah-me</p> <p>Pünktlichkeit</p> <p>Arbeitsaufnahme</p> <p>Verwendbare Arbeitser-gebnisse</p>	<p>Zählung Abbrüche Kündigungen unsererseits</p>	<p>Berührte Hand-lungsfel-der 2/3/4/5</p>
--	---	---	--	---	--	---

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen:

V. Zielerreichung der Leistungs- und Produktplanung

(erstmalig auszufüllen bei den Zielerreichungsdialogen im Jahr 2010 bezogen auf das Jahr 2009)

Produkt / Leistung	Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung			Quantitative Ziele		Bewertung der Erreichung			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Erreichung		
		grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig	Soll	Ist	(evtl. auch im Vergleich zu den Vorjahren)	grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig		rot: nicht erreicht, Änderung notwendig	grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	Beispiel:	grün								Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstellung und Abgabe des Verwendungsnachweises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leistungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Zielsetzungen denkbar.			
Veranstaltungen			gelb										
Offene Angebote				rot									
Gruppenangebote													
Kurse													
Projekte													
Raumvergaben													

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen: